

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

Herausgeber Ludwig Valk.

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 114.

Dienstag, den 16. Mai 1922.

162. Jahrgang.

Tageschronik

Die Alliierten haben Russland die bedingte Einladung zur Haager Konferenz zugehen lassen. Amerika und Russland wollen unter bestimmten Bedingungen an der Haager Konferenz teilnehmen. Die entgegengesetzten Standpunkte Amerikas und der Reparationskommission in der Anleihefrage. In dem Entwurf über die Zwangsanleihe werden wichtige Änderungen vorgenommen. Die Veröffentlichung der Geheimmaten des Auswärtigen Amtes in einem Nebenwerte steht bevor.

Die Haager Konferenz gesichert.

Die Antwort der Alliierten an die Russen.

Genau, 16. Mai. Die am Sonntag von den Einlademächtigsten beschlossenen Vorschläge über die weitere Behandlung der russischen Frage sind am Montag durch die Sub-Kommission angenommen worden. Ueber die zu bildenden Kommissionen selbst wird folgendes bestimmt: Die beteiligten Mächte nehmen die Einziehung einer Kommission an, die die noch bestehenden Differenzen mit Sowjetrussland prüft und sich mit der russischen Kommission, die dieselben Aufgaben hat, treffen soll und zwar

für den 26. Juni im Haag.

Die beiden Kommissionen sollen beauftragt sein, zu gemeinsamen Vorschlägen über die noch bestehenden Fragen zu kommen. Dann folgen die bekannten Abmachungen über die Pazifizierung des Orients, über den Verzicht auf Angriffe, Propaganda usw. Bei der Beratung der Antwort durch die Russen erklärte Schanarow, er habe sich für die Bestimmung, dass die Bestimmungen betreffend des Nichtabwickelns von Sonderverträgen keineswegs in die russische Souveränität eingreife, sondern lediglich eine Verhinderung der Aneignung der Sachverhältnisse vermeiden wolle. Barthou erklärte den Brief Schanarows für einen Angriff auf Frankreich, den er zurückweisen müsse. Barthou sprach sich dem Protest Barthous an. Barthou erklärte, er werde an der heutigen Sitzung der Unterkommision nicht teilnehmen, da die französische Delegation an der Behandlung des Memorandums keinen Anteil habe, aber wenn Russland annehmen werde, so werde die französische Delegation ihrer Regierung die Annahme der Bedingungen der Unterkommision empfehlen.

Die Antwort an die russische Delegation ist gestern nachmittags überhand worden. Die Russen sind für heute vorzeitig zur Sitzung der politischen Unterkommision eingeladen worden. Wofür die russische Antwort auf die gestern übergebenen Note vorliegt, wird eine Veröffentlichung der ersten Kommission abgewartet werden. Wie man hofft, vielleicht schon morgen oder am Donnerstag. Nach Mitteilung von englischer Seite regnet man mit der Möglichkeit einer neuen Plenarsitzung der Konferenz am Sonnabend. Von einer der russischen Delegation nachdenkenden Seite wird erwartet, die russische Antwort auf die Vorschläge der Alliierten werde gewisse Vorbehalte ausprechen, aber grundsätzlich zustimmend lauten. Deutschen wird nicht eingeladen, weil es ja keinen Friedensvertrag mit Russland hat.

Russland verlangt Deutschlands Teilnahme.

Unter Berliner Vertretern hört von maßgebender Stelle, daß russischerseits die Forderung erhoben wird, daß ebenso wie Russland auch Deutschland zur Konferenz im Haag hinzugezogen werden müsse.

Wie selbst festhalten uns zu solcher Forderung noch nicht entscheiden zu können.

Amerikas und Russlands Stellung zur Haager Konferenz.

Annahme unter bestimmten Bedingungen.

Genau, 16. Mai. Die Antwort Amerikas betreffs seiner Teilnahme an der neuen Haager Konferenz ist bereits am Montag abends hier eingetroffen. Amerika nimmt unter zwei Bedingungen teil: 1. daß die Konferenz nur Vorschläge, aber keine einschlägigen Bedingungen zu entwerfen hat und 2. daß während der Verhandlungen kein Separatabkommen mit Ausnahme der vier erwähnten bereits laufenden Verträge (Frankreich, Schweden, Japan und die Tschechoslowakei) geschlossen werden dürfen. Die erste Bedingung entspricht zweifellos dem Wunsch Amerikas, nicht überstimmt zu werden und freie Hand zu behalten.

Das Mitglied der russischen Delegation Kolobow gab am Montag nachmittags dem Pressevertreter folgende Erklärung ab: Wir müssen unser Verhalten ausdrücken, daß

man zwar unsern Vorschlag angenommen, uns aber bei der Beurteilung nicht gefragt hat, wie wir uns die Sache gedacht hätten. Wir man das getan, so hätte man eine angesehene und gewichtige Kommission vorgeschlagen. Wir fürchten, daß das, was man jetzt mit der geplanten Kommission machen wird, einen schlechten Erfolg haben wird. Man wird aneinander vorbei reden, sich mit Worten bombardieren, also eine Methode beibehalten, die sich in Genau als unfruchtbar erwiesen hat. Wir fürchten, daß diese Methode dazu führen wird, die Gegensätze zu vertiefen, aber nicht dazu, eine Brücke zu schlagen. Wenn man eine einheitliche Kommission gehabt hätte, so hätte man sich gegenseitig viel eher einigen können. Trotzdem werden wir nach dem Haag gehen und dort jede Gelegenheit benutzen, unsern guten Willen zu zeigen. Nicht anderswärtig ist für uns die Bedingung, während der drei Monate der Kommissionsberatungen keinen Vertrag zu schließen. Der Haag ist uns als Tagungsort nicht sehr sympathisch, weil wir mit Holland keine Beziehungen haben. Auch haben wir keinen Vertrag mit Holland. Die Stadt liegt uns sehr ungenau, noch ungenauer als Genau. Wir hätten Wiga oder Stockholm vorgezogen, weil sie für uns bequemer liegen.

Russland weist französische Industrieangebote zurück.

Genau, 16. Mai. Die Sowjetabordnung erklärte, eine große französische Gruppe habe ihr Angebot gemacht, um an der wirtschaftlichen Wiederaufbau Russlands mitzuwirken, aber die Russen lehnten dieses Angebot ohne Begründung ab und zwar wegen der Haftung Frankreichs auf der Konferenz in Genau.

Friede ist das erste Erfordernis!

Eine neue Vorkonferenz Lloyd Georges.

London, 16. Mai. Lloyd George hat dem Vertreter der „Morning Evening News“ in Genau folgende Vorkonferenz übergeben:

„Wir haben eine neue Phase in der weltlichen Zivilisation erreicht. Es hat religiöse Kriege gegeben, dynastische Kriege, und solche zur Sicherung reichlicher Vorräte an Rohmaterialien. Die neue Phase ist die wirtschaftliche Verflochtenheit Europas und der ganzen Welt. Keine moderne Nation kann sich selbst helfen. Der Richtungswechsel ist grundlegend für den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Die Grenzen werden dann öffentliche Handbestände werden und nicht nationale Hindernisse. Friede ist das erste Erfordernis.“

Hier ist die Mitteilung eingetroffen, daß der Premierminister und die britische Delegation von der Genauer Konferenz am Ende dieser Woche hierher zurückkehren und aller Wahrscheinlichkeit nach Lloyd George bald Gelegenheit nehmen werde, im Unterhaus das Wort zu ergreifen. In Anbetracht seiner anstrengenden Arbeit in Genau glaubt man aber, daß er sich zunächst zuerst oder drei Tage erholen werde.

Die Schwierigkeiten

der internationalen Anleihe.

Morgans Plan — Eine Milliarde Dollar.

Wie wir von maßgebenden Stellen erfahren, bestehen die von uns vorausgesetzten Schwierigkeiten bei den Verhandlungen über die internationale Anleihe vor allem darin, daß die Anleihe nach der Forderung Frankreichs zur Bezahlung der Reparationen verwendet werden soll, während Deutschland die Garantien für die Anleihe zu übernehmen hat. Von Amerika indessen wird gefordert, daß die Entente Mitglieder der Anleihe ist, daß sie auch mit Deutschland zusammen Sicherheiten für die Anleihe schafft. Außerdem ist man in Amerika sich darüber klar, daß die Gewährung der Anleihe keinen Zweck hätte und nicht einmal die Reparationen für längere Zeit damit gezahlt werden könnten, wenn nicht zugleich eine beträchtliche Verminderung der Besatzungstruppen und die völlige Zurückziehung der Besatzung im Ruhrgebiet erfolgt. Amerika besteht auf dieser Bedingung, während Frankreich es ablehnt, dieser Bedingung zu entsprechen. Es wird von den Verhandlungen Morgans in Paris abhängen, ob die Entente sich zu einem Entgegenkommen nach dieser Richtung hin versteht und auch ihrerseits Sicherungen für die Anleihe bieten will.

Ergänzend wird aus Newport berichtet, Morgans werde im Laufe der Woche der Reparationskommission einen vollständig ausgearbeiteten Plan zu einer internationalen Anleihe für Deutschland vorlegen. Bedingung sei für die Durchführung des Planes, daß die Reparationskommission von Morgans geführten Finanzgruppe freie Hand lasse zu einer technischen Regelung des Reparationsproblems. Die Anleihe soll vorläufig mindestens eine Milliarde Dollar betragen.

Anzeigenpreis: Der Spaltenpreis Mittelmeer-Spaum 1 Mt. 6 Mt. Die laufende Monatszahlung wird vom Besizer auf kleine Anzeigen bei deren Aufnahme mit 6.00 Mt. in Zahlung genommen. Anzeigengebühr 75 Pf. Porto separat. Anzeigenpreis: 11 Mt. Fernsprecher Nr. 100.

Die französischen Ruhrpläne.

Bierpont Nobes, der frühere amerikanische Oberkommissar in der Rheinlandkommission, dessen Buch „Was Europa doch des Friedens wart“ das weiteste Aussehen erreicht hat, veröffentlichte in der „New York World“ einen bemerkenswerten Artikel „Poincaré, eine Gefahr für Europas Frieden“, in dem insbesondere die französischen Pläne der Besetzung des Ruhrgebietes eingehend erörtert wurden. Wir entnehmen dem Artikel die folgenden Stellen: „Man wird fragen, weshalb Frankreich die Besetzung des Ruhrgebietes so leidenschaftlich betreibt und warum England mit gleicher Festigkeit sich dagegen sträubt. Aus zwei Gründen: Das Ruhrgebiet mit seinen 120000 Tonnen jährlicher Kohlenförderung, zusammen mit Schiefeln, das etwa 50 Millionen liefert, bildet die Hauptkohlenquelle für Continental-Europa. Jede Nation, die dieses Feld beherrscht, hat die Hand an der Gabel des wirtschaftlichen Lebens Deutschlands und an der von meisteils fünf anderen Zentral-Europas. England mag es mit einer gewissen Genugtuung begrüßen, daß Frankreich in der Lage ist, jeder deutschen Munitionsfabrik in Zukunft die Kohle zu entziehen. Über England ist durchaus berechtigt, sich einer Kohlenkontrolle zu widersetzen, die die gesamte deutsche Industrie der französischen Politik auf Gnade und Ungnade auslieferet, und wodurch jede Möglichkeit eines wirtschaftlichen und industriellen Wiederauflebens in Continental-Europa illusorisch wird. Eine französische Wirtschaftsbeherrschung Europas unter solchen Umständen ist, um es milde auszudrücken, höchst unerwünscht.“

In dieser Frage gibt es aber noch eine andere Seite. Ein im Ruhrgebiet stehendes französisches Heer ermöglicht ohne weiteres eine militärische Beherrschung Europas, eine Beherrschung, die aus sich selbst heraus täglich aggressiver und unerträglicher werden würde. Wenn durch irgendwelche Umstände, bedeutet er das Ende des Friedens für die lebende Generation und für Amerika sowohl wie für Europa ein unbegrenztes hinausgehendes wirtschaftliches Aufstrebens. Es würde eine lange Katastrophe über das gesamte Europa bedeuten, deren Ende niemand voraussagen könnte. Scheitert dies übertriebene Ziel, ist doch einmal die Entschuldigungsverpflichtung in Erwägung. Wenigstens 250000 Mann würden erforderlich sein, um Ruhrgebiet und Rheinland zu besetzen. Die Kosten für den Unterhalt dieser Truppen, die wohl nicht auf aus dem Rheinland eingetrieben werden können, liegen sich leicht aus der Kohle und anderen Quellen des Ruhrgebietes erzielen: 250000 Gebirgstruppen und vollständig ausgerüstete Truppen, die in den nächsten 25 Jahren im Herzen Europas bereitstehen, ohne Frankreich auch nur einen Pfennig zu kosten, müssen jedes Land Continental-Europas einschüßern. Und das ist noch lange nicht alles. Ein imperialistisches Regime jedes Landes mag in der Lage sein, sich selbst dabei zu helfen. Aber Nationalismus, der selbst unter der Oberfläche glimmt, hat sich feier in Frankreich eingestellt, als die Außenwelt abt. Ein imperialistisches Regime aber erzeugt zwangswise einen Geist der Revolte. Ein Bürgerliches, sich aus den jungen Leuten Frankreichs rekrutierendes Heer würde selbst im Falle der Notwendigkeit niemals auf Franzosen schließen. Nur ist es doch klar, daß Truppen, die außerhalb ihres Landes viele Jahre lang verwendet werden, den Charakter von Soldaten annehmen. Ein Heer, das dauernd in Europa stationiert ist und sich weitaus zum größten Teil aus afrikanischen Kolonialtruppen zusammensetzt, gleicht der Britenarmee-Garde Rom. Einer autoritären Hegemonie ist sie eine geradezu ideale Stütze. Innerhalb 24 Stunden könnten 100000 Mann dieser Truppen nach Paris geworfen werden, um auf Befehl zu schließen. So würde ein Besatzungsheer im Ruhrgebiet ein doppeldeutiges Schwert bedeuten, jederzeit gezückt, Revolten niederzuschlagen, dahem sowohl wie brauchen. Ich will nicht behaupten haben, daß diese Wision in ihrer ganzen Vollendung schon den Geist Poincarés bewegt. Ich glaube indessen, daß er sehr überzeugt ist, Frankreich müsse um seiner eigenen Sicherheit willen jene vorerhebende militärische Stellung einnehmen, die Deutschland vor dem Krieg hatte. ... Ich glaube weiterhin, daß er sowohl wie Marschall Foch und in erhöhtem Maße noch General Wiegand und seine militärischen Berater die Besetzung von Ruhrgebiet und Rheinland als ersten Schritt zu einer solchen Beherrschung annehmen. Die Geschichte sowohl wie unser gegenwärtiges Weltgeschehen werden uns aber zeigen, daß, wenn ein solcher Schritt einmal getan ist, die Forderungen militärischer Notwendigkeit eine Nation noch viel weiter führen.“

Es ist höchst interessant, daß hier wieder einmal von amerikanischer und dazu von besonders maßgebender Seite die eigentlichen Grundlinien der französischen Politik Deutschlands gegenüber klargelegt werden, die sich sonst unter dem Schleier der Reparation und der Kriegsqualfrage verbirgt.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Jugendpflegeorganisation.

15. Mai. Auf die Einladung des Herrn ... (text continues) ...

Der Erbauer der Festung Helgoland gestorben.

7. Mai. Ein ... (text continues) ...

Der Hauptmann von Giesfeld.

15. Mai. Die letzte Sitzung der laufenden ... (text continues) ...

Aus Provinz und Reich

Auch in Leipzig Widerstreit.

16. Mai. Auch in Leipzig sind gestern die ... (text continues) ...

Verammlung der deutschen Buchhändler in Leipzig.

15. Mai. Am Sonntag trat im Deutschen ... (text continues) ...

Son einem Sultan verarmt.

15. Mai. Am Freitag früh gegen 5 1/2 Uhr ... (text continues) ...

Solangeinveres Autougland.

16. Mai. Ein Automobilunglück, bei dem ... (text continues) ...

Letzte Depeschen

Amerika geht nicht nach dem Haag.

London, 16. Mai. Nach einer frühmorgens aus ... (text continues) ...

Die „Morning Post“ meldet aus Washington, ... (text continues) ...

Genoa, 16. Mai. (Eig. Drahtber.) Der amerikanische ... (text continues) ...

Wenn alles gut geht. . . .

Genoa, 16. Mai. (Eig. Drahtber.) Die letzten ... (text continues) ...

Chamberlain über den 31. Mai.

London, 16. Mai. Chamberlain erklärte im Unterhause ... (text continues) ...

Die einmütige Ablehnung der französischen Rhein ... (text continues) ...

Paris, 16. Mai. Die sozialistische Streikfronten hat ... (text continues) ...

Der heutige Dollarkurs.

Berlin, 16. Mai. (Eig. Drahtber.) Der Dollar notierte ... (text continues) ...

Das Niederwahlgesetz dem Reichstag zugangelt.

Berlin, 16. Mai. (Eig. Drahtber.) Dem Reichstag ... (text continues) ...

mittlen aus dem Damm entlangfuhr. Horte ... (text continues) ...

Der Wagen war sofort getrümmert, die Insassen ... (text continues) ...

Raubüberfall.

Berlin, 14. Mai. Während drangen Einbrecher ins ... (text continues) ...

Selbstmord einer Studentin.

Berlin, 15. Mai. Die Studentin Fräulein ... (text continues) ...

Ein Theaterbrand in Berlin.

Berlin, 15. Mai. Sonntag kam es bei der ... (text continues) ...

Verbrecherlisten einer weitverbreiteten Verbrecherorganisation.

Breslau, 15. Mai. Eine noch recht geheimnisvoll ... (text continues) ...

Technische Messe Breslau 1922.

Breslau, 15. Mai. Vom 18. bis zum 20. Mai wird ... (text continues) ...

Handel und Verkehr.

Welchen wenig verändert.

Auch am gestrigen Berliner Devisenmarkt war das ... (text continues) ...

Die Markt in New York leicht befehtigt.

Die deutsche Mark notierte gestern in New York ... (text continues) ...

Stettener Börse leicht befehtigt.

Berlin, 15. Mai. Nach der weitläufigen Geschäftsunter ... (text continues) ...

Son rufflächen Beren wurden genannt. Russische ... (text continues) ...

Leipziger Schlachtmarkt.

Leipzig, 15. Mai. Auftrieb: Silber 387, ... (text continues) ...

Verantwortliche Redaktion: ... (text continues) ...

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Hallescher Bankverein

von

Kulisch, Kaempf & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Aktien und Reserven ca. 110 Millionen.

Hauptbank: Halle.

Filialen: Aschersleben, Auma, Cöthen-Anh., Eisleben, Gera-Reuß, Götzen-Anh., Könnern a. S., Merseburg, Mücheln, Schafstädt, Weißenfels a. S.
Kommanditen: Naumburg, Wittenberg.
Kassenstellen: Hohenmölsen, Lützen, Teuchera.

Hierdurch beehren wir uns anzuzeigen, daß in

Merseburg, Burgstrasse 21

die Zweiganstalt obiger Bank eröffnet ist, und halten wir unsere Dienste für Ausführung aller in das Bankfach schlagender Geschäfte angelegentlichst empfohlen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir bis auf weiteres freibleibend Abgeber nachstehender Werte sind:

- | | |
|--|--|
| 5 % Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. Bochum Obl. zum Kurse von 100 % | 5 % Kahlaun A.-G. Obl. zum Kurse von 126 % |
| 5 % Aktion-Maschinenfabrik, Kyffhäuserhütte Obl. zum Kurse von 99,75 % | 5 % Braunschweigische Kommunal-Anleihe zum Kurse von 100 % |
| 5 % Brückdorf-Nietleben Bergbau Obl. zum Kurse von 100 % | 4 1/2 % Gewerkschaft Brassert Obl. zum Kurse von 101 % |
| 5 % Elektrizitäts-Gesellschaft Sachsen-Anhalt Obl. zum Kurse von 101 % | 5 % Neue Gewerkschaft Emscher-Lippe Hypothekar Obl. z. Kurse von 102 % |
| 5 % Ostwerke Akt.-Ges. Obl. zum Kurse von 126 % | 4 1/2 % Landlieferungsverband Obl. zum Kurse von 100,50 % |
| 5 % Schultheiß Patzner Brauerei A.-G., zum Kurse von 126 % | |

Merseburg, im Mai 1922.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Filiale Merseburg.

Drahtnachricht: Bankverein Merseburg.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 92831.
Fernsprecher Nr. 623. —: Reichsbank-Girokonto.

Familien-Magazinen
Verloht, Agnes Sturm
mit Fritz Spillner, Inter.
Gemeinschaft, Erich Uter
mit Frau Kläre geb. Mat-
rich, Weihenfels.
Gelehrten, Fr. Ole
Sapinger, 29 J., Weihen-
fels; Gustav Beyer, Ritter-
gut Oranien; Karl Scholz,
Naumburg; Minna Selben-
reuter, 69 J., Lützen; Do-
rothea Schumann, 74 J.,
Groß-Obdröben; Berta
Selert, 70 J., Lützen; Anna
Junges, 57 J., Pöhlendorf;
Eilke Kaulke, 38 J., Mer-
seburg.

Lafelderk- u. Servierkurse
incl. Serviertreiben, Speisefolge bei Tisch, Lafel-
dekoration, Getränkekunde, Körperhaltung, Servieren,
Anfangslehre u. l. w.
für junge Damen, Frauen und Mädchen beginnen
Donnerstag, den 18. Mai im Restaurant 'Tivoli'
Tages- und Abendkurse.
Anmeldungen und alles Nähere daselbst.
Frau Berta Linke, Fachlehrerin.

Anzüge, Wäster, Paletots, Schlüpfer, Hosen, Westen
kaufen Sie am billigsten bei
Räbe Thiele, Leipzig,
Sporenstraße 10,
1. Stock.

Beth's Gesellschaftshaus
Halleische Straße 20-26.
Mittwoch, abends 8 Uhr:
Intimer Gesellschafts-Abend
im Café. Bestehend in
Konzert u. Gesangsablagen.
Ergebnis ladet ein Richard Beth.

Stadttheater Halle.
Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr.
Zar u.
Zimmermann.
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr.
Der Obersteiger.
Freitag, abds. 7 1/2 Uhr.
Der abtrünnig Zar
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr.
Hoffmanns
Erzählungen.
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr.
Alt-Heidelberg.
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr.
Der Obersteiger.
Montag, abds. 7 1/2 Uhr.
Zar u.
Zimmermann.

Auktion!
Donnerstag, d. 18. Mai
b. 10. nachmittags 4 Uhr
werde ich im Grundstück
des Herrn Hermann
Walter in Merseburg
ausgangsweite dort unterge-
stellte Gegenstände als:
1. Wichtig mit Walch-
schiffel, 1 Herrenrad,
1 Korb mit 28 Bulet Bü-
gel u. 1 Strohnichtung,
bestehend aus groß Tisch-
platte mit Putzauflage,
2 Stühle, 1 kleiner Tisch,
22 Kleiderregale, 1 Spiegel-
dreht, ferner 1 diesem
Grundstücke gegenüber-
liegenden, auf fremden
Grundstück angebauten
weißen Holzguppen
öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung veräußern.
Pietzner, Gerichtsvollzieher
in Merseburg.

Landwirte und Rittergüter
welche gelassen sind, Gemüse anzubauen,
wollen sich bitte mit uns in Verbindung setzen.
Konervenfabrik Kay & Coerth
Leipzig-Schönefeld.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit
neben Stille in gut bürgerlichen Haushalt
(3 Personen) zu baldigem Eintritt gesucht.
Melbungen
Gärtlerstr. 4.

Bohltätigkeitskonzert.
Morgen Mittwoch, den 17. d. Mts.
abends 8 Uhr, im „Cafino“:
:: Großes Streichkonzert ::
ausgeführt von Mitgliedern des Wohlthätig-
Orchestervereins zu Gunsten des notleidenden
Alters. — Eintritt 5 Mk. inkl. Steuer.

kleinkunst-Bühne
Tel. 292
Neues Schützenhaus
Täglich abends 8 Uhr
Sonntags nachmittags 5 und abends 8 Uhr.
Das große Fest-Programm.
Unabhängig archaischer Cabarett-Kunst
Jeden Freitag. Ein Programmwechsel.

Billige Möbel!
Moderne Küchen, Kleiderchränke, Vertikals, Tische,
Stühle, Chaiselongues, Bürgelstühle, Büsche und
Stoff-Sofas, Kommoden, einfach und einfach, Bett-
stellen mit guten Matratzen sowie alle Arten Kleinföbel
verkauft noch billig
Otto Thormann, Halle a. G.,
Weidenstraße 14.

Rechnerlehre
besteht unter günstigen
Bedingungen ein
Wülkes Hotel.
Erfinder-Werkfabrik
u. anst. Dro-
schüre gratis.
Patent-Ing. Esel
Dresden, Postfach 55.

155. Bildungsabend.
Montag, den 22. Mai, abds. 8 Uhr
im „Herzog Christian“:
Marionettenpiel
von Direktor Schmiedel:
Der Schmied von Ruhla.
Bitte, Karten vorher im Herzog Christian
besorgen, damit Ueberfüllung vermieden und
wenn nötig, weitere Vorstellungen angelehrt
werden können.
Die Zeitung der Bildungsabende.

Geld gibt
bis her u. bar bis 5 Jahren
Ratenrückzahlung.
Welt-Edison, Berlin
21. 281, Mittelstr. 3
Cent. 1900.
Ein Commerzprossen!
Ein einfaches wunderbares
Mittel teils id gern jedem
kostenlos mit.
Frau M. Boloni,
Donnerstag 07 Schiefh. 108.

Wer hat Sand, Kies, Schlacke?
der sichere sich Fabrikationsrecht unserer durch
Patent und angemeldete Patente glänzend begün-
stigte und erprobt
Steinfabrikation
auch Ziegel usw. überall sofort verwendbar. —
Jede Garantie billig, ganz neu. — Besichtigung
einer im Betrieb befindlichen Maschine mög-
lich. — Kostenlose Rücksprache. — Muster usw.
durch Geschäftsstelle der Rapid,
O. m. b. H., Mölln in Lauenburg, Bahnhofstr. 27.
Tüchtiger ordnungsliebender
Hausburche
sofort gesucht.
Merseburger Tageblatt.

Chemiker
mit abgeschlossener Hochschulbildung
von alternommerter Fabrik für Likör-
und Limonaden-Essenzen und Nah-
rungsmittelfabrikation in selbständiger
Stellung für sofort oder 1. Juli gesucht.
Spezialkenntnisse in Nahrungs-
mittelfabrikation dringend erwünscht. Es
handelt sich um eine gutbezahlte Lebens-
stellung. Schöne Familienwohnung kann
in Anspruch gestellt werden.
Antrag und Lebenslauf u. Zeugnis-
abschriften senden unter 329/21 an
den Verlag der Zeitung.

2 möbl. Zimmer
(Wohn- und Schlafz.)
werden z. 1. Juli oder
früher v. 2 Jg. Damen
geucht. Angebote unt.
325/21 an die Ge-
schäftsstelle d. Zeitung
möblert. Zimmer
sofort geucht. Off. u. C.
H. 460 an d. Exped. d. Bl.
Anfängl. jung. Mann sucht
möbl. Zimmer.
Offerten unt. V. A. 447
an die Exped. d. Blattes.
Herr sucht
möbl. Zimmer.
Offerten unt. N. V. 449
an die Exped. d. Blattes.

D. H. V.
Morgen Versammlung
Reichskanzler.
Weißer
Rindermarkt verieren
Der Belohnung abzugeben
d. Eicheld, Dampflag 9
(Schloßgebäude).
Jünger Herr
sucht
möbl. Zimmer
Offert. unter E. C. 445
an die Exped. d. Blattes.

Deutscher Reichstag

Berlin, 15. Mai.

Ein Antrag auf Genehmigung zur Strafverfolgung des Abgeordneten Thoren... Der Reichsminister des Innern Dr. Hoferer lässt erklären, daß er zur Beantwortung der unabhängigen Interpellation über die Strafdemonstration vor dem Berliner Rathaus bereit sei.

Die Reichsverwaltung in zweiter Lesung fortgesetzt. Dazu liegen Anträge der bürgerlichen Parteien vor, die eine bessere Veranschlagung der Beiträge des blauen Landes fordern.

Abg. Kubel (USA) fordert größte Sparanstrengung im Haushalt und bezieht sich auf die dauernden Vorberichtigungen. Es sei ein völliger Neubau der verfallenen Weidpost notwendig.

Abg. Morath (D. Sp.) erklärt, der Postetat könne den fortschreitenden Geldentwertung gar nicht folgen. Er wird daher unter den jetzigen Verhältnissen immer mit einem Defizit abschließen.

Die Weidpostverwaltung. Die Weidpostverwaltung ist durch die Entwertung der Reichsmark in einem sehr ungünstigen Stand. Mehr als die Hälfte der Belegschaft besteht aus Beamten, deren Gehälter durch die Entwertung der Reichsmark in einem sehr ungünstigen Stand sind.

Eine Erhöhung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

gerecht. Der große Fehler der Gehältererhöhung liegt darin, daß man zu lange — als die Inrentabilität längst erwiesen war, an dem Behauptungskampf fechtete.

Es geht fest, daß die Volkverwaltung an einem Personalüberfluß leidet. Es ist natürlich unmöglich, fast zehn tausende von Beamten abzufahren, aber bei gutem Willen der anderen Reichsverwaltungen ist es wohl möglich, einen großen Teil der überflüssigen Kräfte dort hin zu überführen.

Staatssekretär Zaucke vom Reichspostministerium: Die Gesamtsumme der Personalstärke beträgt rund 14 1/2 Millionen Reichsmark. Sie wird nicht, wo man die angeblich überflüssigen 31 000 Beamten herausschaffen sollte.

Dienstag Weiterberatung. Arbeitsministerium.

Preussischer Landtag

Berlin, 15. Mai.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Haushaltsplanes der Berg, Hütten- und Salinenverwaltung.

Ein Ansuchen Antrag verlangt die Umstellung der staatlichen Bergwerke, Hütten und Salinen auf eine andere Wirtschaftsweise. Die Umstellung soll in diesem Jahre vorbereitet und bis zum 31. März 1923 zum Vollzug gebracht werden.

Die Hüttenindustrie. Die Hüttenindustrie ist durch die Entwertung der Reichsmark in einem sehr ungünstigen Stand. Mehr als die Hälfte der Belegschaft besteht aus Beamten, deren Gehälter durch die Entwertung der Reichsmark in einem sehr ungünstigen Stand sind.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Ein unserer Kabinett ist unsere Verleumdung nicht unbedeutend. Das Verlangen der Reichsregierung hat allein im Ansehung einer

Anzahl von vier bis fünf Millionen Tonnen verbleibt. Das Reichsbergbauministerium muß sich entschließen, die Bedürfnisse des Bergbaues zu befriedigen. Das Reichsbergbauamt ist zu einer wirtschaftlichen Umgestaltung gezwungen.

Die Weiterberatung wird auf Dienstag verlegt. Aus Antrag gegen die Auslieferung des italienischen Sanitätsfahrers der Tagesordnung steht außerdem ein kommunistischer Antrag.

Der neue Entwurf eines Mietrechtsgesetzes.

Folgende Aufschrift geht aus unterzeichneten Stellen zu. Wir behalten uns eigene Stellungnahme vor.

Am 1. Juli d. J. beabsichtigt man den Mietrechtsneu zu regeln durch ein Gesetz, über das die Reichsregierung dem Reichstag vorgelegt hat.

Die größte Gefahr, vor der Mieter gefährdet werden könnte, ist die Aufhebung des Mietverhältnisses gegen seinen Willen; dies soll also vermieden werden, wo die berechtigten Interessen des Vermieters es erlauben zulassen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Die Erhebung der Tarife für Post- und Fernspreche, sonst hätten wir den Haushaltsplan nicht ins Gleichgewicht bringen können. Auf einzelnen Gebieten ist der Bedarf allerdings zurückgegangen.

Der Sohn des Millionärs.

Roman von Florence Warden.

Übersetzt von...

Ein einziger rötlicher Wut auf sein Gesicht befehle sie darüber, daß ihn der Anblick der Besucher nicht unvorbereitet traf, sondern daß er schon draußen von ihrem Singsang gehört haben mußte.

Herta hätte kein Weib sein müssen, wenn es ihr nicht ein Stich durch das Herz gegangen wäre, als sie beim Betreten des Speisewimmers der Komtesse anständig wurde. Heute ist schon vorhin Gelegenheit gehabt, den seinen Geliebten zu vernehmen, mit dem sie nicht nur verheiratet, sondern auch zu leiden mußte.

Und wenn sie sich niederließ, wurde unter dem Schutze dieses beruhigenden Gewandes eine Wolke von Lächeln und Spinnweben, die der ganzen Erscheinung etwas Märchenhaft Leichtes und Gartes verlieh, etwas, dem kein Mann zu widerstehen vermog. Was sie an Schmuck angelegt hatte, war keineswegs übermäßig kostbar, aber es war so gewählt verwendet, daß dem reinen Blick der Komtesse die Reizstoffe der Blüten und Smaragden Wästel plausibel und annehmlich wirkten.

Auch Johannes Rominger war entzückt, und nach seiner Art machte er durchaus kein Hehl aus diesem Entzücken.

Er hatte in seinem bisherigen Leben sehr wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen der großen Welt in intimere Berührung zu kommen, und wo ihm jetzt eine von ihnen entgegentrat, da wirkte sie auf ihn wie eine berauschende Offenbarung. Er verglich mit seiner Tochter Mabel, die sicherlich viel kostbarer gefaltet und mit hundertmal mehrvermehrtem Schmuck behängt war als die Komtesse, welche die Bemerkung, die ihm Julia einflößte, ja auch natürlich und begründlich genug erscheinen lassen.

Die Komtesse Abirgen mußte entweder die Tatsache einer Einladung mit großer Sicherheit voraussetzen haben, oder es mußte — was vielleicht noch ein einziges Wahrscheinlicher war — darüber vorher eine Vereinbarung zwischen ihr und Mabel getroffen worden sein.

Herta hätte kein Weib sein müssen, wenn es ihr nicht ein Stich durch das Herz gegangen wäre, als sie beim Betreten des Speisewimmers der Komtesse anständig wurde. Heute ist schon vorhin Gelegenheit gehabt, den seinen Geliebten zu vernehmen, mit dem sie nicht nur verheiratet, sondern auch zu leiden mußte.

Und wenn sie sich niederließ, wurde unter dem Schutze dieses beruhigenden Gewandes eine Wolke von Lächeln und Spinnweben, die der ganzen Erscheinung etwas Märchenhaft Leichtes und Gartes verlieh, etwas, dem kein Mann zu widerstehen vermog. Was sie an Schmuck angelegt hatte, war keineswegs übermäßig kostbar, aber es war so gewählt verwendet, daß dem reinen Blick der Komtesse die Reizstoffe der Blüten und Smaragden Wästel plausibel und annehmlich wirkten.

Auch Johannes Rominger war entzückt, und nach seiner Art machte er durchaus kein Hehl aus diesem Entzücken.

Er hatte in seinem bisherigen Leben sehr wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen der großen Welt in intimere Berührung zu kommen, und wo ihm jetzt eine von ihnen entgegentrat, da wirkte sie auf ihn wie eine berauschende Offenbarung.

Er verglich mit seiner Tochter Mabel, die sicherlich viel kostbarer gefaltet und mit hundertmal mehrvermehrtem Schmuck behängt war als die Komtesse, welche die Bemerkung, die ihm Julia einflößte, ja auch natürlich und begründlich genug erscheinen lassen.

Er hatte in seinem bisherigen Leben sehr wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen der großen Welt in intimere Berührung zu kommen, und wo ihm jetzt eine von ihnen entgegentrat, da wirkte sie auf ihn wie eine berauschende Offenbarung.

Er verglich mit seiner Tochter Mabel, die sicherlich viel kostbarer gefaltet und mit hundertmal mehrvermehrtem Schmuck behängt war als die Komtesse, welche die Bemerkung, die ihm Julia einflößte, ja auch natürlich und begründlich genug erscheinen lassen.

Auch Johannes Rominger war entzückt, und nach seiner Art machte er durchaus kein Hehl aus diesem Entzücken.

Er hatte in seinem bisherigen Leben sehr wenig Gelegenheit gehabt, mit Frauen der großen Welt in intimere Berührung zu kommen, und wo ihm jetzt eine von ihnen entgegentrat, da wirkte sie auf ihn wie eine berauschende Offenbarung.

Er verglich mit seiner Tochter Mabel, die sicherlich viel kostbarer gefaltet und mit hundertmal mehrvermehrtem Schmuck behängt war als die Komtesse, welche die Bemerkung, die ihm Julia einflößte, ja auch natürlich und begründlich genug erscheinen lassen.

Er verglich mit seiner Tochter Mabel, die sicherlich viel kostbarer gefaltet und mit hundertmal mehrvermehrtem Schmuck behängt war als die Komtesse, welche die Bemerkung, die ihm Julia einflößte, ja auch natürlich und begründlich genug erscheinen lassen.

